

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 34

Illustration: [s.n.]
Autor: Kopelnitsky, Igor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elite der Elite

Welche Leute die militärische und gesellschaftliche (!) Elite der Schweiz bilden, war einem Referat zu entnehmen, das der Ausbildungschef der Schweizer Armee, Korpskommandant Roger Mabillard, anlässlich eines Instruktorienrapports im April gehalten hat. Über damals gemachte Äusserungen kam erst vor kurzem einiges an die Öffentlichkeit. Wer in der Schweiz zur Elite der Elite gehört und ob auch Sie sich dazuzählen dürfen, erfahren Sie aus dem folgenden, ziemlich elitären Gedicht von *Linard Bardill*.

Wär isch dar Grösch, d Elita vor Elita?
Dar Schönscht, dar Gschidscht, King uf dar Schnitta?
Bishär händ miar nu ängschtlich gfrogt,
Doch jetz hät *är* üs d Antwort brocht.

Nid ganz diräkt zwor hät *är* gschtanda,
Zwüscha da Zila wohlverstanda,
Ma muasas merka und erschlüssa.
Erscht, wenn mas tschäckt, ka mas recht gnüssa.

Dänn so wia d Würmar ganz im Mischt
Versteckt sich gära dr Narzisch,
Und lobt die andara, wo glich
wia *är* mit tusig Vorzüg rich:

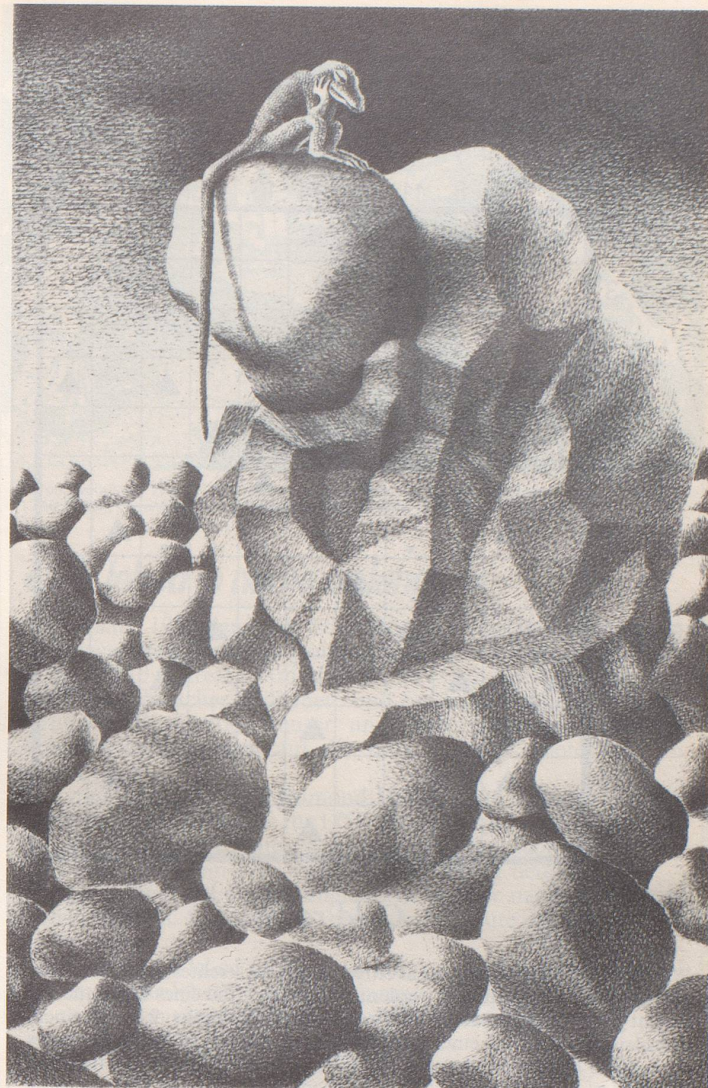
Nid nu vom SteGeWe-Varein,
Nei vo dar Gsellschaft allgemein,
Sigend *sie* d Crème uf jeda Fall,
Vom Korpis bis zum General.

Und dänksch du dänn, wär dänn als Crème
Vo dära Crème in Frog no käm,
Wär dänn d Elita vor Elita,
Dar würllich King Kong uf dar Schnitta,

So han i noch däm Refarat
Dia Antwort jedarzit parat:
Dar Grösch, dar Schef, schnäll wüds eim klar,
Dar Sübarscht, Hellscht, vo Fählar bar,
Dar Korps vom Korps, dar Superstar,
Das isch dar Roger Mabillard.

Otto-Film

Seit dem 19. Juli läuft Blödel-Ottos erster Film: «Otto – Der Film». Otto über sein Werk: «Mein Film ist so 'ne Mischung zwischen «Rosen für den Staatsanwalt» und «Krieg der Sterne».» Und zur Interviewer-Frage, wie ein ganz normaler Otto-Tag anfangt: «Ich steh' auf, lauf' zum Spiegel, frag' ihn: Wo sind denn die anderen sechs Weltwunder? Dann zieh' ich mich an und geh' nach Hause.» *Gino*



Igor Kopelnitskiy

Das Dementi

Es stimmt nicht ganz, dass unsere Massenmedien sich immer konsequent weigern, in ihren Meldungen irgendeine Firma oder ein Produkt zu nennen. Als Schtächmugge am 4. August per Zufall die 11-Uhr-Radionachrichten einschaltete, hörte sie gerade noch, dass der bewährte Helmut Hubacher im «SonntagsBlick» sich über irgendeinen Typ masslos aufgeregt und wörtlich festgestellt habe, dieser hätte eine «saumässige» Rede gehalten. Klar, dass Schtächmugge wie gestochen losflog und sich am Kiosk das erwähnte Blatt holte. Aber da stand eigentlich nichts Neues drin. Nur, dass der bekannte Korpskdt Mabillard wieder einmal von allen Offizieren noch blinderen und kritikloseren Gehorsam gefordert habe als bisher.

Napoleon sagte doch einmal sinngemäss, dass auch *der letzte Soldat* den Marschallstab im Tornister mittrage. Herr Mabillard beweist uns jetzt, dass man den Spruch des grossen Korsen auch heute noch durchaus wörtlich nehmen kann. Muss er aber Napoleon jetzt derart vergöttern, dass er sich mit ihm ganz identifiziert? Merkt er nicht, dass er mit seiner sturen Autoritätspredigerei die ganze Armee-führung und das Offizierskorps allmählich lächerlich macht?

Schtächmugge